



Rheinboulevard Porz

Dokumentation der Eingaben aus dem Planungsworkshop
am 18. November 2021



Grüner Boulevard

Sitzgelegenheiten

- Lauben/ Bedachungen/ bedachte Sitzgelegenheiten
- Zonen mit Sitzgelegenheiten (auf dem Boden)
- Sitzbalkone schaffen

Fläche unter den Bäumen (kontrovers)

- lieber bekieste Fläche → „Das herstellen, was wir mal hatten.“
- Rasen entfernen/ Rasen als Sitzfläche beibehalten
- Andere Beschaffenheit, um die gesamte Fläche nutzen können.
- Idee: Duftnasen (Kamille, Thymian)
- Stichwort Hochwasser → Rasen wird matschig
- Problem: Hundekot (sieht man insbesondere auf der aktuellen Rasenfläche nicht)
- Idee: Kombination von Beschaffenheiten unter den Bäumen
- Weg zwischen 2 Baumreihen schaffen

Wegeverbindungen

- Zuwege erhalten
- Wege wachsen schnell zu → Wunsch: regelmäßiger Rückschnitt bringt mehr Fläche
- Querverbindungen zwischen den Wegen schaffen, um nicht zwangsläufig über den Rasen gehen zu müssen
- Barrierefreiheit

Grüner Boulevard

Blumiger/ bunter

- evtl. Rosen
- Bepflanzung vielfältig gestalten, über alle Jahreszeiten hinweg, aber vor allem im Frühjahr und im Herbst
- nicht zu hoch wachsende Bepflanzung
- naturnahe Gestaltung
- „Sinnesgarten“

Urban Gardening (Interesse für Partnerschaften vorhanden)

- „essbarer Garten“
- Hochbeete zum Gärtnern (evtl. auch auf dem Rathausplatz)

Weitere Ideen

- Schriftzug PORZ als Blickfang
- mehr Beleuchtung schaffen
- Skulpturen/ Kunst/ Lichtinstallationen schaffen
- Sportmöglichkeiten/ Boule
- Erhalt der Bäume → wichtig: Bäume müssen gepflegt und richtig geschnitten werden
- Begrünte Böschung erhalten
- Orte mit besserem Blick auf den Rhein schaffen
- ggf. Entlastungssituation für Rampe schaffen



Boulevard in Bewegung

- Es ist zu eng im Moment. Es ist zu schmal. Es knubbelt sich zu sehr, besonders am Wochenende.
- Die Beschilderung des Leinpfades ist sehr verwirrend und wechselt dauernd. Das ist für die Radfahrer verwirrend.
- Unter den Linden gab es früher, einen Kiesbelag, der eingewachsen ist. Bis vor 15 Jahren war das noch so. Da war der Weg gefühlt viel breiter und die Auswegmöglichkeiten viel größer. Dann ist der Weg eingewachsen.





Boulevard in Bewegung

Idee zur Umleitung auf das Hochufer

- Man sollte den Radverkehr auf die obere Ebene des Hochufers legen.
- Für den Radverkehr ist es von oben visuell auch reizvoller. Das wäre für ein paar hundert Meter akzeptabel.
- Eine „niedrigschwellige“ Umleitung wäre optimal. Wie können die alternativen Wege tatsächlich attraktive Routen werden? Nur dann werden sie angenommen. Das ist ganz wichtig.
- Bei der Führung oben auf der Hochufersituation müsste man dann allerdings mit möglichen Balkonsituationen Konflikte berücksichtigen.
- Problem sind die zu steilen Rampen heute, wo ich vielleicht mit dem E-Bike noch gut hochkomme. Schwierig ist die weiter nördlich legende Auffahrt, die ist unfallträchtig.
- Der Radverkehr sollte (teilweise) für reine Pendlerverkehre auf die Kölner Straße gelegt werden. Forderung nach einem Gesamtradverkehrskonzept für Porz.
- Früher waren es die Skater, es sind die jeweils aktuellen Modeströmungen, heute E-Scooter. Kann man e-Scooter rein steuerungstechnisch herausnehmen?



Boulevard in Bewegung

Ideen zu spezifisch orts-/und zeitbezogenen Lösungen/ schnelle und langsame Radfahrer

- Ggf. nur am Wochenende „Spielstraße“, also die Idee zu einer temporären Umleitung in den Spitzenzeiten. Der morgens früh schnell fahrende Pendler ist kein Problem.
- Kann man die unterschiedlichen Tempi und Zeiten trennen?
- Dabei beachten: Ich sehe auch morgens Konflikte mit möglichen spielenden Kindern. Pro Entflechtung! Die KiTas gehen auch dahin, das muss dann auch berücksichtigt werden!
- Und: wir haben auch viele Rentner, die mit Rollator eher in der Woche unterwegs sind. Der demografische Wandel sollte berücksichtigt werden.
- Kann man mit dem Bodenbelag allzu schnelle Radgeschwindigkeiten „bremsen“? Auch die Querungen sind ein wichtiges gestalterisch zu lösendes Thema!
- Der Radverkehr ist sehr gefährlich. Zunehmend aggressives Verhalten der Radfahrer zu beobachten. Forderung nach Tempolimit für Rennradfahrer. Die Erholungsfunktion sollte im Vordergrund stehen.
- Problem sind am WE insbesondere die schnellen Radfahrer und E-Bikes, es sind eigentlich nur bestimmte Gruppen von Radfahrern; die langsameren „Genuss-Radfahrer“ sind kein Problem: man müsste hier spezifische und temporäre Lösungen finden.
- Um all das zu prüfen, müsste man eine Verkehrszählung machen!
- „Ich melde Zweifel an, dass man die Radfahrer da unten wegbekommen kann.“ Wäre aber dafür, für schnelle Radfahrer nach einer Alternative zu suchen. Mancher hätte eben auch gerne einen schnellen Radweg....man muss diesen schnelleren Radfahrern auch etwas anbieten, auch wenn es vielleicht nicht die Rheinpromenade ist.

Aktiver und Sozialer Boulevard

Beleuchtung

- Mit Naturschutz vereinbaren

Nutzung aktuell

- Flächen nicht nutzbar aufgrund aktueller Gestaltung (Rasenflächen praktisch nicht nutzbar)
- Verbindungsstrecke für Fahrradfahrer – offen und sichere Möglichkeiten
- Zeit Überbrückung für Termin in Porz
- Viele Radfahrer und Fußgänger
- Pavillon Raum für Jugendliche – erobert von Jugendlichen

Sicherheit

- Sicherheitsgefühl abends schwer

Fahrradverkehr

- Fahrradverkehr oben lenken
- Mit Rampen den Radverkehr entkoppeln

Aktiver und Sozialer Boulevard

Verweilen

- Sitzstufen - Versiegelung vermeiden, Reinigung und Folgekosten vermeiden
- Modellierung der Sitzstufen, ohne zu viel zu versiegeln – einzelne Linien
- Ruhiges Sitzen
- Mehr Sitzangebote auch für verschiedene Nutzungsgruppen
- Für Jugendliche ein chilliger Platz, uneinsehbar, Sichtschutz, Lärmschutz, mit sozialer Kontrolle
- Sitzangebote mit Aufenthaltsqualität, Sichtachsen und Sicherheitsgefühl
- Stadtbalkone im Hang und über Friedrich-Ebert-Ufer erreichbar – Sitzbalkone – für Personen im Rentenalter gut erreichbar
- Sitztreppen am Wasser – für Rentner weniger gut erreichbar/ nutzbar
- Mix an Sitzgelegenheiten und Raumangeboten für unterschiedliche Nutzergruppen
- Sitzen und Natur – Lauben, grüne Balkone, Beschattung, Essbares Grün (Wein)
- Rheintreppe/ Boulevardtreppe wie im Beispiel Wesseling

Schiffsanleger

- Mehr Verweilmöglichkeiten
- Mehr Sitzmöglichkeiten

Aktiver und Sozialer Boulevard

Nutzungen zukünftig gewünscht

- Rheinufer Biergarten unter den Linden – Pop-Up Biergarten
- Winter Aktionen – Weihnachtsmarkt
- Bedürfnis Essen und Trinken groß – Möglichkeiten zur Nahverkostung gewünscht
- Gastronomie im Bereich des Wassers als neuer Akzent und um dem Wasser näher zu kommen – Neustrukturierung / Bootshaus
- Weihnachtsmarkt
- Lösungsansätze für Verschmutzungen
- Gastronomie im unteren Boulevard-Bereich würde soziale Kontrolle und Ordnung fördern
- Gastroangebot für längeres Verweilen
- Wasserstelle/ Springbrunnen als Magnetpunkt für alle Nutzergruppen
- Spielraum – sicher gestaltet, getrennt von Radfahrern
- Fußgängerzone des Bereiches, damit Radfahrer absteigen müssen
- Rheinufer vom Wasser aus erleben, Gestaltung einladend für Gäste
- Bootsanleger begehbar und nutzbar machen + Gastronomie
- Restaurantschiff auf dem Rhein
- Weihnachtsmarkt am Anleger
- Keine Treppe wie in Deutz - Grüne Treppe
- Bootsanleger – begehbar und nutzbar machen bspw. mit Gastronomie



Aktiver und Sozialer Boulevard

Nutzungen zukünftig gewünscht

- Teile des Rathauses für Gastronomie nutzen
- Kiosk wird abgelehnt, Angst vor Vermüllung
- Steg Bootsanleger für private Nutzungen
- Rheinpanorama – Schild „Porz“ aufstellen, um Hinweis auf Ort für Schiffe zu geben
- Streetfood, Biergarten
- Nutzungskonzept für den Rheinboulevard für Veranstaltungen, keine Partyzone

Linden

- Linden erhalten und stutzen/ Pflegedurchgang



Der Boulevard als das Tor zum Rhein

Sitzgelegenheiten

- Hängematte zwischen den Bäumen
- Sitzgelegenheiten näher am Wasser vorsehen. Aktuell stellen die Bäume eine Barriere dar. → Gefühl, dass man nicht eingeladen wird. Jedoch Nähe der Bank zum Wasser und zur Mauer prüfen
- Bänke an der richtigen Stelle? Attraktive Sitzmöglichkeiten gewünscht
- Einzelne Sitzobjekte in der Böschung z.B. kleine Treppenstufen

Zugang zum Wasser

- Verweilmöglichkeiten im unteren Bereich
- Anlegemöglichkeit für Sportboote → öffentlicher Anleger
- Ausweitung durch Balkone, Terrassen

Nutzungen am/ auf dem Wasser

- Ist es möglich, Cafés oder Bootsanleger zu eröffnen?
- Was ist mit den Pontons möglich? Kann man sie umgestalten?
- Im Süden einen Balkon errichten wie in St. Goar → Pädagogisch wertvolle Freiräume erschaffen

Der Boulevard als das Tor zum Rhein

Uferpromenade

- Teilräume, damit sich der Verkehr verteilt → Balkone? Terrassen? Keine Treppen
- Verbreiterung oder Verlängerung geplant?
- Kann man die Anzahl der Bäume ändern?
- Im Sommer stört die Baumkrone; Fußgänger weichen auf einen Weg aus.
- Frühzeitiger Pflegeschnitt
- Der Weg am Rhein ist zu eng; steht in Konflikt mit den Bänken.
- Auf den Domblick aufmerksam machen; z.B. durch eine Infotafel auf dem oberen Boulevard
- Durchblick in Richtung Rhein vom Zentrum aus ermöglichen
- Eine gute Verbindung vom Zentrum zum Rheinufer schaffen